

DATUM 11.09.2024  
SEITE 1 von 3

IHRE ANSPRECHPARTNER	Mathias Fischer, Pressesprecher	mathias.fischer@tennet.eu	0151-27657832
	Ina-Isabelle Haffke, Pressesprecherin	ina-isabelle.haffke@tennet.eu	0151-42246910
	Maria-Elena Richter, Pressesprecherin	maria-elena.richter@tennet.eu	0151-21784235

## **TenneT Netz-Gipfel 2024 diskutiert Kapazitätsmarktmodelle, Strompreiszonensplit und Effizienzsteigerung beim Netzausbau**

- **Führende Partner der Energiewende kommen in einem der modernsten Umspannwerke Europas zusammen**
- **TenneT-COO Tim Meyerjürgens im Dialog mit Wirtschaftsjournalisten der Leitmedien und hochkarätigen Speakern beim zentralen Forum für den Branchendialog**
- **Im Fokus: Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit zur Standortsicherung der deutschen Industrie**

Spitzenvertreter der Energiebranche, Fach-Experten sowie Wirtschafts- und Energie-Journalisten relevanter Leitmedien trafen sich am 10. und 11. September beim Übertragungsnetzbetreiber TenneT zum zweiten Netz-Gipfel. Im bayrischen Würzgau bei Scheßlitz, am Standort eines der modernsten Umspannwerke Europas, warfen sie gemeinsam einen Blick auf den aktuellen Stand und die Zukunft der Energiewende.

Zu den Teilnehmern und Diskutanten gehörten der Leiter der Bayerischen Staatskanzlei und Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien, Dr. Florian Herrmann, die Geschäftsführerin des BDEW, Kerstin Andreae, der Uniper-Vorstandsvorsitzende Michael Lewis, dena-Geschäftsführerin Corinna Enders, der CTO von Hitachi Energy, Gerhard Selge, Prof. Bernd Afflerbach, Geschäftsführender Gesellschafter Matthäi, Prof. Dr. Lars-Hendrik Röller vom ESMT, Wolfgang Weber, Vorsitzender der Geschäftsführung des ZVEI, und Frank A. Bergner, Gesellschafter und Beirat RIBE Gruppe.

Im Fokus der Gespräche standen Lösungsansätze für die Bezahlbarkeit der Energiewende in Verbindung mit Strompreismodellen für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit – und damit Standortsicherung – der deutschen Industrie. Weitere Themen waren die Herausforderungen durch Fachkräftemangel und die Frage nach resilienten Lieferketten für den Netzausbau. In Deep-Dives informierten Experten vor Ort über die Versorgungssicherheit und die Möglichkeiten von KI und der Digitalisierung beim Übertragungsnetzbetreiber TenneT.

TenneT-COO Tim Meyerjürgens: „Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr hat auch die zweite Ausgabe des TenneT Netz-Gipfels gezeigt, dass wir die Energiewende mit all ihren großen Herausforderungen nur im Verbund mit verlässlichen Industrie- und Branchen-Partnern sowie im konstruktiven Austausch mit Politik und Behörden schultern können. Die intensiven Gespräche und Diskussionen beim TenneT Netz-Gipfel haben verdeutlicht, dass uns das gemeinsame Ziel

einer erfolgreichen Energiewende eint und wir dabei eine Vielzahl an kompetenten und extrem stark engagierten Mitstreitern haben.“

Dr. Florian Herrmann, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei und Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien: „Der Ausbau der Netze und der Erneuerbaren Energien hat für die Staatsregierung höchste Priorität. Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit brauchen wir aber schnell zusätzliche Kraftwerke – die Kraftwerksstrategie des Bundes ist ebenso dringend wie überfällig! Hier ist es eigentlich schon fünf nach zwölf. Auch bei den Strompreisen brauchen wir endlich Bewegung, z.B. durch eine Senkung der Stromsteuer für alle und einen Zuschuss zu den Übertragungsnetzentgelten aus dem Bundeshaushalt. Die Strompreise sind für die deutsche Wirtschaft im internationalen Vergleich viel zu hoch. Eine Aufteilung der deutschen Stromgebotszone würde den gesamten Wirtschaftsstandort Deutschland weiter schwächen. Wir lehnen das mit Nachdruck ab. Es ist illusorisch, dass Unternehmen aus Süddeutschland in den Norden umsiedeln. Stattdessen würden diese Unternehmen gleich in die USA oder nach Asien abwandern, mit gravierenden Folgen für ganz Deutschland.“

BDEW-Geschäftsführerin, Kerstin Andreae: „Das Strommarktdesign ist zentral für die Gestaltung einer zukunftsfähigen, nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Energieversorgung. Die Weichen, die wir heute stellen, werden unser Stromsystem prägen. Im Hinblick auf den Investitionsrahmen für steuerbare Kapazitäten fordert der BDEW einen Integrierten Kapazitätsmarkt, bei dem die Festlegung des Absicherungsniveaus der Versorgungssicherheit in staatlicher Verantwortung liegt und bei der Erfüllung derselben alle Technologien einbezogen werden. Der Staat setzt den politischen und rechtlichen Rahmen, die Unternehmen investieren und stellen die erforderlichen Kapazitäten, Speicher und (Last-)Flexibilitäten zur Verfügung.“

Wolfgang Weber: „Deutschland braucht eine Effizienzwende – eine Effizienzwende durch Elektrifizierung als sinnvollstem Weg in eine klimaneutrale Zukunft. Das geht einher mit einer Neuauflistung unseres Energiesystems, die enorme Investitionen mit sich bringt – in die Infrastruktur selbst, aber auch in die Lieferindustrien und ihre Produktionskapazitäten. Es ist eine gemeinsame Kraftanstrengung aller Beteiligten – aber es ist machbar. Dafür muss sich die Industrie wieder mehr auf einmal getroffene politische Entscheidungen verlassen können. Diese Effizienzwende bedingt zudem wettbewerbsfähige Strompreise. Denn die Umstellung auf strombasierte, klimafreundliche Technologien bringen wir am schnellsten voran, wenn diese für alle Nutzergruppen wirtschaftlich attraktiv sind.“

Michael Lewis, Vorstandsvorsitzender von Uniper: „Der Umbau unseres Energiesystems muss zu einer nachhaltigen Wertschöpfung beitragen. Nur mit wirtschaftlichem Erfolg wird die Energiewende gelingen. Dafür brauchen wir pragmatische Ansätze - auch in der Regulierung. Ohne verlässliche Rahmenbedingungen gibt es keine Investitionen und ohne Investitionen keine Energiewende. Uniper wird im Rahmen eines wirtschaftlichen Umfelds Investitionen tätigen.“

Gerhard Salge, CTO von Hitachi Energy: „Das zukünftige Stromversorgungssystem wird im Zentrum der gesamten Energieversorgung stehen. Um den Herausforderungen der Energiewende zu begegnen, ist es deshalb notwendig, den Anteil der erneuerbaren Energien im Strommix weiter zu erhöhen, gleichzeitig die Verfügbarkeit und die Qualität der Stromversorgung sicherzustellen und das Netz stabil zu halten. Hitachi Energy bietet hierfür viele Lösungen an, angefangen von einzelnen Produkten wie Transformatoren und Schaltanlagen bis hin zu Systemen zum Stromtransport wie der Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ, engl. HVDC) oder zur Stabilisierung des Netzes (wie z.B. STATCOM-Lösungen). Das Volumen der stark ansteigenden Nachfrage nach Produkten und Systemen ist nur zur bewältigen, wenn wir als Branche diese Themen partnerschaftlich angehen. Für uns als Hersteller ist es sehr wichtig, verlässlich planen zu können,

sowohl bei den Investitionen in unsere Fabriken und bei der Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch bei der Entwicklung von neuen innovativen Lösungen.“

Frank A. Bergner, Gesellschafter und Beirat RIBE Gruppe: „Das Ziel, die Energiewende umzusetzen und Deutschland klimaneutral zu machen, ist nur durch einen engen Schulterschluss und partnerschaftliche Zusammenarbeit über die gesamte Wertschöpfungskette zu erreichen. Der TenneT Netz-Gipfel bringt die wichtigen Teilnehmer zusammen und ist zu einem zentralen Forum für den Branchendialog geworden.“

Prof. Bernd Afflerbach, Geschäftsführender Gesellschafter Matthäi: „Die Matthäi Gruppe hat durchaus Erfolg in der Personalgewinnung vorzuweisen. Seit Anfang des Jahres haben wir 350 neue Mitarbeiter eingestellt. Trotzdem spüren wir die Auswirkungen des Fachkräftemangels. Deshalb legen wir viel Wert darauf, unsere eigenen Fachkräfte auszubilden. Wir haben Azubiprogramme an zahlreichen unserer über 70 Standorte, wir bieten verschiedene duale Studiengänge an und natürlich sind wir in fast allen Berufen auch offen für Quereinsteiger.“

**Weitere Informationen, Fotos, Videos und Hintergrundmaterial für Journalisten im Press-Kit:** <https://www.tennet.eu/de/netz-gipfel-footage>

## Über TenneT

TenneT ist ein führender europäischer Netzbetreiber. Wir setzen uns für eine sichere und zuverlässige Stromversorgung ein – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Wir gestalten die Energiewende mit – für eine nachhaltige, zuverlässige und bezahlbare Energiezukunft. Als erster grenzüberschreitender Übertragungsnetzbetreiber planen, bauen und betreiben wir ein über 25.000 Kilometer langes Hoch- und Höchstspannungsnetz in den Niederlanden und großen Teilen Deutschlands und ermöglichen mit unseren 17 Interkonnektoren zu Nachbarländern den europäischen Energiemarkt. Mit einem Umsatz von 9,2 Milliarden Euro und einer Bilanzsumme von 45 Milliarden Euro sind wir einer der größten Investoren in nationale und internationale Stromnetze, an Land und auf See. Jeden Tag geben unsere 8.300 Mitarbeiter ihr Bestes und sorgen im Sinne unserer Werte Verantwortung, Mut und Vernetzung dafür, dass sich mehr als 43 Millionen Endverbraucher auf eine stabile Stromversorgung verlassen können.  
Lighting the way ahead together